

Bündnis gegen Depression startet

Auftaktveranstaltung am Mittwoch in Kassel

KASSEL. Das „Bündnis gegen Depression in Nordhessen“, ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Versorgungssituation für depressiv erkrankte Menschen in der Region zu verbessern, startet am Mittwoch seine Arbeit. „Als vordringliche Aufgabe sehen wir es an, in einer breiten Öffentlichkeit ein verbessertes Bewusstsein über die Erkrankung herzustellen und damit depressive Erkrankungen zu entstigmatisieren“, erklärte Vorsitzender Dr. Manfred Schäfer, Chefarzt an der Bad Zwestener Hardtwaldklinik II, einer Fachklinik für psychogene Erkrankungen. Das Bündnis schätzt die Zahl der an Depression erkrankten Menschen in unserer Region auf rund 50 000.

Die Bündnisaktivitäten zielen sowohl auf Betroffene und deren Angehörige als auch auf professionelle Helfer im Gesundheitssystem. Das Bündnis

wird von den meisten relevanten psychosozialen Institutionen in Nordhessen getragen.

In der Auftaktveranstaltung am 23. April will sich das Bündnis einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Die Wahl des Veranstaltungsortes (K+S AG in Kassel) soll den Themenschwerpunkt „Depression am Arbeitsplatz“ unterstreichen. Schirmherr ist Dr. Hans-Helmut Becker, VW-Werksleiter in Baunatal. Der Hauptvortrag wird von Dr. Hans Peter Unger, Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie am Asklepios-Krankenhaus Hamburg-Harburg, gehalten. Dr. Unger war ehemals Leitender Oberarzt des Ludwig-Noll-Krankenhauses in Kassel und ist durch sein Buch „Bevor der Job krank macht“ bekannt geworden.

- **Bündnis gegen Depression**
von-Suttner-Str. 7, Kassel
23. April, 18 Uhr. (jüm)

HNA-SVA/HP-S.08-VI



HNA, 21.04.08